TAG DER MENSCHENRECHTE: SPIEZER SCHÜLER KOCHEN

Mit Asylbewerbern am Herd

Heute ist internationaler Tag der Menschenrechte. Zu diesem Anlass bitten Schüler und Asylbewerberinnen im «Des Alpes» in Spiez gemeinsam zu Tisch – mit einer kleinen Verspätung am Donnerstag.

1948 wurde von der UN-Vollversammlung der 10. Dezember zum internationalen Tag der Menschenrechte erklärt. Damit dieser nicht in Vergessenheit gerät, engagieren sich Schüler aus dem Oberstufenzentrum Längenstein Spiez. Sie tun dies gemeinsam mit der ökumenischen Jugendarbeit, dem Claro-Wält-Lade Spiez und der Asylkoordination Niesen für die Durchführung des Menschenrechtstages auf lokaler Ebene, genauer im Hotel Des Alpes in Spiez. Dort wird mit einer zweitägigen Verspätung – weil der Betrieb heute Dienstag geschlossen ist – am Donnerstag ab 18.30 Uhr ein offizielles, interkulturelles Nachtessen serviert. Ziel des Abends sei es, durch das Erarbeiten eines vielfältigen Programmes unbekannte Kulturen kennen zu lernen, was gegenseitiges Verständnis bewirke und Vorurteile gegenüber Fremden abbaue, steht im Konzept von Jugendarbeiterin Sibylle Mani, bei der die Fäden für den Spiezer Menschenrechtstag zusammenlaufen. «Solche Begegnungen sind präventive Massnahmen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit», meint Mani weiter.

Mit der Aktion, die von «klartext», dem nationalen Jugendkulturprojekt gegen Rassismus, ideelle und materielle (mit T-Shirts) Unterstützung geniesst, wird in Spiez der (gereizte) Nerv der Bevölkerung in Sachen Asylbewerber genau getroffen. «Wir haben die Umsetzung des Anlasses zum Menschenrechtstag vor dem Spiezer Asyldisput an die Hand genommen», verrät die Jugendarbeiterin und ergänzt, «dieser erfolgt nun aber zu einem guten Zeitpunkt.»

So werden am Donnerstag eine Spiezer Schülergruppe und fünf Asylbewerberinnen aus Afghanistan, dem Iran und Pakistan, die in Spiez, Wimmis und Frutigen untergebracht sind, gemeinsam Völker verbindend am Herd stehen. Ein «interkulturelles Nachtessen», das vom Einkauf von «fair trade»-Produkten über das Kochen bis hin zum Servieren umgesetzt werden soll, wird aufgetragen. «Reis mit Beilagen aus den Herkunftsländern der Asylbewerberinnen steht auf dem Menüplan», gewährt Sibylle Mani einen verbalen Vorgeschmack aufs Buffet. Weiter werden am Abend – durch diesen führen drei Schüler als Moderatoren – auch tänzerische, musikalische und thematische Inputs zum Thema Menschenrecht vorgetragen. Vor dem Znacht präsentiert die Oberstufenklasse 7c trendigen Hip-Hop, und zur Verdauung zwischen Hauptgang und Dessert wird eine philippinische Tanzgruppe für Unterhaltung sorgen. «Bisher sind rund 80 Anmeldungen eingegangen», vermeldet Jugendarbeiterin Mani.

Obschon die Teilnehmenden für ihr Essen bezahlen (Erwachsene 10 und bis 13-Jährige 8 Franken), kann der Anlass nicht selbsttragend durchgeführt werden. Also verfasste die Co-Organisatorin ein Sponsoringschreiben, «das aber noch nicht sehr viel Geld eingebracht hat». *jss*

Thuner Tagblatt, 10.12.02